

Leserbriefe

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns über Ihre Briefe. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass sich die Redaktion bei langen Zuschriften Kürzungen vorbehält. Für die Ausgabe Friedrichshafen gilt eine Beschränkung auf 60 Zeitungszeilen (pro Zeile etwa 35 Anschläge), nach Möglichkeit nicht handschriftlich verfasst. Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. Aus presserechtlichen Gründen veröffentlichen wir anonyme Zuschriften grundsätzlich nicht. Teilen Sie uns deshalb bitte immer Ihren vollen Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer mit. Und unterschreiben Sie den Leserbrief.

Ihre SZ-Redaktion

Dem Wechsel steht nichts im Wege

Zum OB-Wahlkampf in Friedrichshafen:

Vorab ist festzustellen, dass nicht nur auf Bundes- und Landesebene die Kanzlerin und die Regierenden das Parlament entmachtet haben und an ihm vorbei regieren, sondern dies auch im kommunalen Bereich geschieht. Es ist beschämend, dass die von den Bürgern gewählten Parteien und Gemeinderäte unfähig waren, zur OB-Wahl einen eigenen Kandidaten ins Rennen zu schicken, der dem derzeitigen bräsigem Nur-Verwalten und Verunstalten Friedrichshafens ein Ende bereiten könnte.

Der amtierende OB und der Gemeinderat haben, industriehörig, den Bürgern zu großem Schaden, auf dem Güterbahnhof-Areal – mitten im Innenstadtbereich – Industrie neu angesiedelt und, den städtebaulichen Maßstab des ganzen Quartiers zerstörend, deren 08/15-Konzernzentrale dort genehmigt. Dies, anstatt für die Nordost-Stadt dort das längst notwendige, städtische Leben stimulierende Nebenzentrum und erschwinglichen Wohnraum zu bauen. Jetzt bejammert man das Fehlen

von Grundstücken für Wohnungsbau, geht die notwendige Stadtverdichtung an, ohne einen hierfür unabdingbaren Gestaltungsplan für die ganze Stadt zu haben. Friedrichshafen wird nur fragwürdig verwaltet und nicht zukunftssträngig geführt. OB Brand ist gelernter Verwalter. Friedrichshafen braucht aber einen OB, der nicht nur den Status Quo grau in grau betreut, sondern die Stadt erneuernd, neben der wirtschaftlichen Sicherung, urbanes Ambiente und Leben dort bewirkt. Dazu braucht es Vorstellungen, Visionen, wie auch den Mumm und die Bereitschaft, diese durchzusetzen.

All diese Eigenschaften bringt Herr Fuhrmann offensichtlich mit. In das notwendige Wissen, die globalisierte, bürgereigene Zahnradfabrik mitzusteuern, kann er, wie bisher jeder OB, von Sachverständigen eingeweiht werden. Und die ins Haus stehende Auseinandersetzung um die Zeppelin-Stiftung wird primär von Juristen geführt werden. Einem Wechsel an der Spitze von Friedrichshafen steht also nichts im Wege. Rudolf Moser, Markdorf

Im Großen und Ganzen zufrieden

Zum OB-Wahlkampf in Friedrichshafen:

Es ist zu hoffen dass es der Stadt Friedrichshafen nicht wieder passiert, dass ein Nicht-Verwaltungsfachmann Oberbürgermeister wird. Das kann sich eine Gemeinde wie Friedrichshafen nicht leisten. Nach der Wahl 2001 saß „plötzlich“ ein ehemaliger Religionslehrer als Stadt-oberhaupt im Häfler Rathaus, und das nur, weil sich zu viele Bürger gedacht hatten: Der „Alte“ wird es ja sowieso, warum soll ich zur Wahl gehen. Der Gewählte hat dann auch nach nur einer Legislaturperiode den Sessel wieder geräumt.

Dagegen sein ist das Eine, eine Industriestadt wie Friedrichshafen zu führen, das Andere. Leider verschaf-

fen sich in unserer Gesellschaft überwiegend Bessermacher, Besserwisser und Nörgler Gehör. Dadurch entsteht über die Medien oft für jedermann ein negatives Bild der Betroffenen. Positive Leistungen werden selten durch Bürger in Form von Leserbriefen oder anderen Möglichkeiten geäußert.

Ein Oberbürgermeister muss die entsprechende Ausbildung haben und über die Jahre in „seiner“ Stadt Erfahrung sammeln. Dass eine Stadtverwaltung und ihr Oberhaupt nicht nur Entscheidungen trifft, die jedem gefallen, das dürfte klar sein. Ich bin mit dem aktuellen OB im Großen und Ganzen zufrieden, werde zur Wahl gehen und ihn wiederwählen. Carl Richter, Friedrichshafen

Kurz berichtet

Närrischer Albverein

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Mit einem „Gockelores Kikeriki“ lädt der Albverein seine Mitglieder am Mittwoch, 1. Februar, ab 17 Uhr im „Spektrum“ zu einem närrischen Nachmittag ein.

Frühstückstreff

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Zu einem Frühstückstreff lädt der Verein Lebenshilfe Bodenseekreis Eltern und Angehörige von Menschen mit geistiger Behinderung ein. Los geht's am Mittwoch, 1. Februar, ab 9 Uhr in die Räumlichkeiten der Lebenshilfe (Margaretenstraße 41).

Heiterer Nachmittag

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Zu einem heiteren Nachmittag lädt die Kollpingsfamilie von St. Columban am Mittwoch, 1. Februar, um 15 Uhr in den Gallussaal ein. Als Referentin kommt Erika Walter aus Tettngang. Die Dozentin an der Volkshochschule schreibt Lyrik und Prosa, vorwiegend in Dialekt, und ist bekannt durch ihre Mundart-Lesungen. Nähere Informationen bei Alfred Seitzer (07541 / 255 90).

Kirchenchor tagt

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Am Samstag, 4. Februar, trifft sich der Klufthener Kirchenchor zur Generalversammlung. Um 18.30 Uhr wird im Gottesdienst der verstorbenen Mitglieder gedacht, anschließend sind alle Mitglieder, Ehrenmitglieder, Gastsänger und Freunde des Chores ins Gasthaus Gehrenbergblick eingeladen. Anmeldungen bei Irene Schabert (07544 / 87 76).

Jahrgang '39 trifft sich

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Jahrgänger 1939 treffen sich am Mittwoch, 1. Februar, um 19 Uhr im VfB-Restaurant zu ihrem Stammtisch. Auf dem Programm steht die Abstimmung über den Ausflug.

Chorprojekt in St. Columban

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Kirchengemeinde St. Columban lädt zum nächsten Chorprojekt ein. Es beginnt am Dienstag, 31. Januar, um 20 Uhr im Gemeindehaus Arche (Paulinenstraße). Das Projekt umfasst zehn Proben und ist offen für alle am Chorsingen Interessierten.

Schwäbische Zeitung

Friedrichshafen
Redaktion
Leiter der Lokalredaktion: Martin Hennings (verantwortlich); Stellvertreterin: Tanja Pöimer
Lokalredaktion: Jenny Bernard, Anton Fuchsloch, Gunnar Flotow, Heike Kleemann, Alexander Mayer, Ralf Schäfer, Peter Schlefsky, Marc-Philipp Schmidt, Hagen Schönherr, Giuseppe Torremante
88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11
Telefon: 07541/7005-300, Fax: 07541/7005-310
E-Mail: redaktion.friedrichshafen@schwaebische.de
Verlag
Schwäbische Zeitung Friedrichshafen GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Querbach
Herausgeber: Andreas Gessler
Verlagsleiterin: Claudia Hansbauer (verantwortlich für Anzeigen)
Anzeigen: 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11
Telefon: 07541/7005-200, Telefax: 7005-210
Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555
Telefax: 0751/29 555 556
E-Mail: aboservice@schwaebische.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 36,90, Postzustellung Euro 38,30, jeweils einschließlich 7% MwSt.
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden.
Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.
www.schwaebische.de



Vertreibung aus dem Paradies.

Karikatur: Stopper

Mit neuem Team ins Wahljahr 2017

Jahreshauptversammlung des Ortsverbands Bündnis 90/Die Grünen

Von Kirsten Lichtinger

FRIEDRICHSHAFEN - Mit einem neuen Vorstand starten die Häfler Grünen ins Wahljahr 2017. Auf der Jahreshauptversammlung am Freitagabend im Graf-Zeppelin-Haus stellten sich Alina Zimmermann und Felix Bohnacker als neue Vorsitzende zur Verfügung.

Die Wahl lief nicht nur zügig, sondern auch sehr harmonisch ab. Der bisherige Vorsitzende Matthias Klemm trat nach zehn Jahren nicht mehr an. Beide wurden jeweils bis auf eine Enthaltung einstimmig ins Amt gewählt. Alina Zimmermann hatte das Amt bereits zuvor ausgeübt und erklärte ihre Ziele so: „Ich möchte die Grüne-Punkt-Aktionen wiederbeleben und in den Dialog treten.“ Neu in der Doppelspitze ist Felix Bohnacker. Der 20-Jährige will seinen Beitrag dazu leisten, dass die Welt besser und grüner wird. „Ich freue mich auf den Bundestagswahlkampf“, erklärte er.

Als Beisitzer und Schriftführer stellte sich Gerhard Leiprecht, Fraktionsmitglied der Grünen im Häfler Gemeinderat, zur Verfügung. „Ich möchte die Verbindung zwischen Fraktion und Ortsvereinsvorstand sein, um die Arbeit besser zu verzahnen“, sagte er. Auch er erhielt die Stimmen aller anwesenden Mitglieder bis auf eine Enthaltung.

„Mit diesem Team sind wir weiterhin gut aufgestellt und ziehen an einem Strang“, freute sich der bisherige Vorsitzende Matthias Klemm. In

seinem Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre ging er auf die verschiedenen Aktionen zum Klimaherbst 2015 ein. „Klimapolitik ist ein urgrünes Thema“, erklärte er in diesem Zusammenhang. Ein wichtiges Anliegen sei auch die Einführung der Bodenseegürtelbahn. „Wir dürfen hier nicht nachlassen“, appellierte er.

Alina Zimmermann blickte auf den erfolgreichen Landtagswahlkampf 2016 zurück, der mit dem Direktmandat für Martin Hahn seinen krönenden Abschluss gefunden habe. „Ein Highlight war der Besuch des amtierenden Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, der für ein volles Haus im Graf-Zeppelin-

Haus gesorgt hat“, lobte sie. Im Hinblick auf die OB-Wahl steht auch ein Treffen mit dem zweiten Kandidaten Philipp Fuhrmann an, um einen Eindruck von ihm zu erhalten.

Erfolgreiche Anträge

Positiv fiel die Halbjahresbilanz der Grünen-Fraktion aus. So wurden verschiedene Anträge der Grünen angenommen, darunter der Wunsch nach einem Fahrrad-Parkhaus am Stadtbahnhof, ebenso der Haushaltsantrag zur Fischbacher Unterführung und der Antrag für eine barrierefreie Rampe am Stadtbahnhof. Die Begrenzung auf Tempo 50 in der Windhager Straße werde voraus-

sichtlich kommen, so Gerhard Leiprecht. Ulrich Heliosch freute sich darüber, dass die Stadtverwaltung den Vorschlag aufgegriffen habe, das geschützte Waldbiotop und eine landwirtschaftliche Fläche im Meistershofener Holz dem Ausgleichsflächenmanagement zuzuführen. „Der Flächenausgleich soll vor Ort stattfinden“, betonte er.

Fraktionsvorsitzende Mathilde Gombert lobte die Arbeit der neuen Fraktionsgeschäftsführerin Gunthild Schulte-Hoppe, die zu einer erheblichen Professionalisierung der Arbeit geführt habe, so gebe es seit Kurzem auch eine eigene Homepage der Fraktion.



Bündnis 90/Die Grünen starten mit einem neuen Vorstand ins Wahljahr 2017. Unser Bild zeigt (von links): Matthias Klemm, ehemaliger Vorsitzender, Alina Zimmermann, Felix Bohnacker (beide Vorsitzende) und Gerhard Leiprecht, Beisitzer.

FOTO: KIRSTEN LICHTINGER

Neue Modelle, Trends und Vorfrende

44 940 Besucher bei der Messe „Motorradwelt Bodensee“

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Von wegen Winter: Feurige Bikes, glühende Reifen und jede Menge heißes Zubehör brachten am Wochenende 44 940 Besucher (2016: 44 900) der Motorradwelt Bodensee auf Touren. 310 Aussteller zeigten in den vergangenen drei Tagen die aktuellen Modelle sowie die neuen Trends und machten in neun Hallen Lust auf die kommende Saison.

„Die internationale Motorradmesse war ein guter Start ins neue Messejahr. Der Besucherrekord aus 2016 konnte wiederholt werden und bei den Ausstellern wurde eine neue Bestmarke gesetzt. Damit ist und bleibt die Motorradwelt Bodensee die größte und bedeutendste Bike-Veranstaltung unter den Publikummessen in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz“, betont Messechef Klaus Wellmann. Beliebt bei den Zuschauern waren die vielfältigen Stuntshows und Rennen auf dem



Informationen und Show: Die Mischung bei der „Motorradwelt Bodensee“ stimmt.

FOTO: PR

Messegelände in Friedrichshafen sowie der Customizing Wettbewerb „Best Bike Award“ und die Sonderschau „Abenteuer Zweirad“, wo Weltenbummler von ihren Reisen mit dem Motorrad berichteten. 933 ausgestellte Maschinen, 70 Neuheiten, rund 30 verschiedene Programmpunkte und sechs Parcours verwandelten das Messegelände drei Tage lang in eine Erlebniswelt.

Attraktives Rahmenprogramm

„Wir haben das Rahmenprogramm dieses Jahr nochmals weiter ausgebaut. Der „Best Bike Award“ wurde vergrößert, die Sonderschau „Abenteuer Zweirad“ umfangreicher gestaltet und die Aktionsbühne mit neuer Fashion-Show im Foyer West in Szene gesetzt. Das kam an“, erklärt Projektleiterin Petra Rathgeber. „Die Mischung macht's. Die Motorradwelt Bodensee sorgte für gute Stimmung“, so die Projektleiterin.

Kurs: Betreuung von Demenzkranken

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Einen Schulungskurs für Interessierte, die sich in der Betreuung demenziell erkrankter Menschen engagieren wollen, organisiert der DRK-Kreisverband in Friedrichshafen. Der Kurs „Ehrenamtliche Betreuung von Menschen mit Demenz“ umfasst 39 Einheiten zu je 45 Minuten, verteilt auf zwölf Schulungstage. Start ist am Montag, 27. März, und endet am 5. Juli. Der Kurs findet, mit Ausnahme zweier Montage, mittwochs von 9.30 bis 12 Uhr statt. Die Teilnahme kostet 40 Euro. Das Angebot ist offen für alle Interessierten aus dem Bodenseekreis. Erfahrene Referenten aus der Praxis vermitteln fundierte Kenntnisse, die für die Arbeit mit demenzkranken Menschen notwendig sind.

Anmeldeschluss ist am 13. März. Informationen unter der Rufnummer 07541 / 50 40.
www.drk-kv-bodenseekreis.de